

Das neue Flughafengebäude

Das neue Flughafengebäude in Graz ist in mehrere Gebäudegruppen gegliedert.

Im Süden des etwa 136 Meter langen Baukörpers steht der viergeschossige Flugsicherungsturm mit der Beobachtungskanzel. Daran schließt sich nach Norden ein zweigeschossiger Verwaltungstrakt an, der in eine große Abfertigungshalle mündet. Diese Halle ist in ihrem westlichen Bereich zweigeschossig angelegt. Im Erdgeschoß befinden sich die Warte- und Ankunftsräume, im Obergeschoß der Direktionstrakt. Nördlich der Halle ist der Restaurationstrakt mit Restaurant im Erdgeschoß und Kaffeehaus im Obergeschoß angeschlossen. Die nördliche Begrenzung des Gebäudes bildet eine Freitreppenanlage, welche bis zur Zuschauerterrasse auf dem Dach des Restauranttraktes führt.

Das gesamte Gebäude ist unterkellert. Dieser Keller ist von der Operationsfläche über eine Rampe und von der Verkehrsfläche östlich des Gebäudes über einen Lastenaufzug zu erreichen. Im Keller liegen die Räumlichkeiten für die Energieversorgung, Lagerräume für den Flughafenbedarf und das Restaurant sowie Sanitäräume.

Das Verkehrskonzept des Gebäudes, insbesondere der Abfertigungshalle, ist nach dem Prinzip angelegt, möglichst kurze und geradlinige Verbindungswege für die Fluggäste zu schaffen. Es ist daher die Gepäckabwicklung in die Mitte der Halle verlegt worden, was auch den Vorteil bietet, auf Förderbänder verzichten zu können. Die Führung der abfliegenden bzw. an-

kommenden Passagiere wird durch den Gepäckraum räumlich getrennt.

Das gesamte Gebäude wurde als Stahlbetonskelett errichtet, und die Öffnungen wurden mit Holz-Aluminium-Elementen ausgefacht. Die äußere Verkleidung dieser Elemente besteht aus Pelichrom. Als Fenster wurden Holz-Aluminium-Fenster (Sipo-Mahagoni) verwendet. Der Flugsicherungsturm wurde mit Pelichromplatten verkleidet.

Das Gebäude wird im Bereich der Büroräumlichkeiten mit einer Radiatorenheizung, im übrigen Bereich mit einer Warmluftheizung geheizt. Im Restauranttrakt ist auch eine Kühlung vorgesehen.

Von dem Gedanken ausgehend, daß die Steiermark das wald- und holzreichste Bundesland Österreichs ist, wurde bei der Ausgestaltung der Innenräume möglichst viel Holz verwendet und so dem Gebäude ein spezifischer Charakter gegeben.

ter gegeben.

Die Planung wurde von den Architekten Haidvogel — Oratsch — Andree durchgeführt. Die Ausgestaltung der Restaurant- und Direktionsräume besorgten die Innenarchitekten Restar und Müller. Die Baumeisterarbeiten wurden von der Firma Dipl.-Ing. F. Weborn durchgeführt. Für die Bauleitung zeichnet die Bundesbaudeverwaltung Graz II verantwortlich.

